Was hat der Klimawandel mit Hamburg zu tun?

Modul A: Stadt im Klimawandel

IBA_HAMBURG
Stadt neu bauen

Koordinierungsstelle
Bildungsoffensive
Elbinseln - **Ko BOE**

JAS WERK

Hamburg voraus

Was hat der Klimawandel mit Hamburg zu tun?

Modul A: Stadt im Klimawandel

erarbeitet von
Silke Edelhoff und Sybille Vogelsang
in Kooperation mit der Koordinierungsstelle
Bildungsoffensive Elbinseln der IBA Hamburg GmbH

Fachliche Beratung durch das Landesinstitut für
Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg

IBA_HAMBURG Stadt neu bauen

Koordinierungsstelle
Bildungsoffensive
Elbinseln - **Ko BOE**

JAS WERK

LI HAMBURG

Inhalt

WAS HAT DER KLIMAWANDEL MIT HAMBURG ZU TUN?
MODUL A: STADT IM KLIMAWANDEL

04 Modulübersicht
05 Hintergrundinformationen
07 Literatur und Links zum Thema
08 Hinweise für Lehrende

AUFGABENBLÄTTER: STADT IM KLIMAWANDEL
09 1. Warum ist Hamburg mitverantwortlich für den Klimawandel?
12 2. Wie kann eine Stadt klimafreundlich werden?

15 Impressum

Anhang: Projektsteckbrief und Ideenblatt

© JAS WERK gUG, Silke Edelhoff, Sybille Vogelsang

Modulübersicht

Das vorliegende Modul im Kontext der Materialien

DAS EINSTIEGSMODUL

STADT NEU BAUEN:
WAS LÄUFT IN HAMBURG?
EINSTIEG

DIE VERTIEFUNGSMODULE

A UMWELT

WAS HAT DER KLIMAWANDEL MIT HAMBURG ZU TUN?
MODUL A

WIE KANN EIN MÜLLBERG EINE CHANCE FÜR DIE STADT WERDEN?
MODUL A1

WIE KANN MAN MIT DEN FOLGEN DES KLIMAWANDELS UMGEHEN?
MODUL A2

WIE WIRD EIN BUNKER ZUM ENERGIEERZEUGER?
MODUL A3

B STADTUMBAU

WIE KÖNNEN WIR DIE STADT IM INNERN WEITERBAUEN?
MODUL B

WIE BAUT MAN EINE NEUE STADTTEIL-MITTE?
MODUL B1

WIE GESTALTET MAN ÖFFENTLICHE RÄUME FÜR ALLE?
MODUL B2

C ZUSAMMENLEBEN

WELCHE ORTE BRAUCHT DIE VIELFALT?
MODUL C

WIE GESTALTET MAN LERNRÄUME FÜR ALLE?
MODUL C1

WIE WOLLEN WIR WOHNEN UND ARBEITEN?
MODUL C2

Die anderen Module sind als separate Dateien zum Download verfügbar unter:
www.iba-hamburg.de/kursmaterialien
www.jugend-architektur-stadt.de/index.php/jas-werk
www.li-hamburg.de

© JAS WERK gUG, Silke Edelhoff, Sybille Vogelsang

Was hat der Klimawandel mit Hamburg zu tun?

Modul A: Stadt im Klimawandel - Hintergrundinformationen

Für welche Fächer ist dieses Modul geeignet?
Anknüpfungspunkte zu Hamburger Bildungsplänen

- Fächerübergreifende Aufgabengebiete: Umwelterziehung (Stadt und Klimawandel, Klimafolgen, Klimaschutz; Energiegewinnung und -verbrauch, Energiesparen)
- Geographie: Stadtentwicklung, Klimawandel/Klimaschutz, Energieversorgung/erneuerbare Energien, Energiebedarf verschiedener Stadtraumtypen
- Physik: Energiequellen/Energieerzeugung/Energieumwandlung
- Gesellschaft und Politik: Gesellschaftliche Verantwortung, Nachhaltigkeit, unterschiedliche Milieus
- Geschichte: Wirtschafts- und Umweltgeschichte, Energienutzung

Der globale Klimawandel ist eng mit dem Thema Stadt verknüpft: Städte sind Hauptverbraucher weltweiter Ressourcen und Hauptverursacher des globalen Klimawandels. Zugleich sind sie vielfach aber auch Opfer der Folgen des Klimawandels, da viele Städte an Flüssen und Küsten liegen. Schließlich sind Städte auch die Hoffnungsträger, weil von ihnen entscheidende Impulse für maßgebliche Verändungen ausgehen müssen, um den Klimawandel zu stoppen und die Zukunftsfähigkeit unserer Lebensgrundlagen zu wahren.

Die Elbinseln als anschauliches Beispiel

An den Elbinseln, dem Projektgebiet der IBA, werden die genannten Verknüpfungen von Stadt und Klimawandel besonders anschaulich. Die Sturmflut auf den Elbinseln und ihre verheerenden Zerstörungen im Jahr 1962 sind bis heute in Erinnerung und machen den Hamburgern die Verletzlichkeit der Stadt und besonders dieses Stadtteils durch steigende Wasserpegelstände und stärkere Unwetter als Folgen des globalen Klimawandels deutlich.
Ein intelligentes Klimafolgenmanagement ist daher für die Elbinseln zentral. Es umfasst einerseits die Suche nach Lösungen zum Schutz vor Hochwasser. Dieses Thema wird bei der IBA aus mehreren Perspektiven behandelt: z.B. Hochwasserschutz durch Deiche (Projekt Deichpark) oder die Schaffung von Wasser-Ausweichflächen im Fall einer Flut (Projekt Kreetsand). Andererseits werden auch Anpassungsstrategien erprobt wie das Bauen schwimmender Gebäude (IBA DOCK).

IBA als Labor für klimagerechten Stadtumbau

Die IBA versteht sich als Labor und Vorreiter für den Umbau der Städte hin zur Klimaneutralität. Hierbei geht es auf der Seite der Energieerzeugung darum, klimaneutrale Lösungen der Energieerzeugung exemplarisch in einem ganzen Stadtteil umzusetzen (s. Energieatlas – Zukunftskonzept für ein erneuerbares Wilhelmsburg). Auf der Seite des Energieverbrauches geht es um die zentrale Frage, wie der Energieverbrauch in den Städten nicht nur drastisch gesenkt werden kann, sondern wie Gebäude, Wasser und Landschaft auch für die Energieerzeugung genutzt werden können. Als Bauausstellung zeigt die

© JAS WERK gUG, Silke Edelhoff, Sybille Vogelsang

IBA Hamburg hierfür anschauliche Konzepte im Neubau, für bestehende Gebäude sowie neue Energiekonzepte auf. Projekte wie die Umwandlung der Mülldeponie Georgswerder zum Energieberg zeigen, dass es dabei darum geht, den überfälligen Wandel vom gedankenlosen Ressourcenverbrauch hin zu intelligenten Kreisläufen und einem Ressourcen schonenden städtischen Leben und Wirtschaften zu gestalten.

Ziel dieses Moduls

Ziel dieses Moduls und der vorgeschlagenen Aufgabenblätter ist es, den Schülern die Wechselbeziehung zwischen lokalem Handeln und globaler Wirkung deutlich zu machen und Möglichkeiten aufzuzeigen, dem Klimawandel zu begegnen. Die Schülerinnen und Schüler können so ihre ganz persönliche Rolle als handelnde und mitverantwortliche Akteure in diesem Gefüge erkennen und eigene Ideen für nachhaltige Städte - für ihren eigenen Lebensraum - entwickeln.

Schwerpunktthema Stadt im Klimawandel: Projekt „Energieberg Georgswerder"

© JAS WERK gUG, Silke Edelhoff, Sybille Vogelsang

Literatur und Links

LITERATUR UND LINKS DER IBA HAMBURG ZUM THEMA STADT + KLIMA

IBA Hamburg GmbH (Hrsg.):
Metropole: Ressourcen, Berlin 2009.
Aufsätze zum Leitthema „Stadt im Klimawandel“ mit anschaulichen Bildern.

IBA Hamburg GmbH (Hrsg.): Energieatlas. Zukunftskonzept Erneuerbares Wilhelmsburg, Berlin 2010.
Ansätze auf dem Weg zur ausschließlichen Versorgung Wilhelmsburgs durch erneuerbare Energien.

IBA Hamburg GmbH (Hrsg.): Wasseratlas. WasserLand-Topologien für die Hamburger Elbinsel. Studio Urbane Landschaften. Berlin 2008.

Die oben genannten Publikationen der IBA Hamburg können als Bücherbox an folgenden Standorten kostenlos ausgeliehen werden: im IBA DOCK (Veddel) bei der IBA Hamburg, in der Bibliothek des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI Hamburg) sowie in folgenden Öffentlichen Bücherhallen: Kirchdorf, Reiherstieg, Harburg, Zentralbibliothek Hamburg.

Haarmann, Lemke (Hrsg.): Kultur - Natur, Berlin 2009.
Kunst und Philosophie im Kontext der Stadtentwicklung; Schwerpunkt: Auseinandersetzung mit Natur und Ressourcen in der Stadt. Publikation zur gleichnamigen Ausstellungsplattform im Sommer 2008 in Wilhelmsburg.

LINKS ZUM THEMA ERNEUERBARE ENERGIEN, KLIMAWANDEL, KLIMASCHUTZ, FLÄCHENRECYCLING

www.bmu.de/bildungsservice:
Broschüre: Erneuerbare Energien; Broschüre: Klimaschutz und Klimapolitik; Broschüre: Flächenverbrauch und Landschaftszerschneidungen.
Die Bildungsmaterialien des BMU (Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit) . enthalten Schülermaterialien, u. a. zu den Themen Energien der Zukunft und Energieforschung sowie einen Kompetenzcheck und Handreichungen für Lehrer. Stand: April 2008.

www.metropoleruhr.de/regionalverband-ruhr/umwelt-freiraum/klima/klimaanpassung.html
Materialien zum Thema „Klimaanpassung im Ruhrgebiet“, u.a. ein „Handbuch Stadtklima“ zum Download.

Herausforderung Klimawandel – Heft 111/112 in Naturwissenschaften im Unterricht
Medienverleih unter www.li-hamburg.de/medienverleih.

Tilman Langner, Klimadetektive in der Schule, Stralsund 2009.

www.schul-physik.de/downloads/RB/Bau_Modellwindkraftanlage.pdf
Bau eines einfachen Modells einer Windkraftanlage, das deren Grundfunktion zeigt.

Weitere Materialien unter:
www.li-hamburg.de/medienverleih

© JAS WERK gUG, Silke Edelhoff, Sybille Vogelsang

Hinweise für Lehrende

EINSTIEG

- Einen allgemeinen „energiegeschichtlichen“ Einstieg bietet der Artikel „Wilhelmsburg auf dem Weg in das industrialisierte Solarzeitalter“ von Harry Lehmann. Energieatlas, S. 71-76.
- Eine auf die Elbinseln bezogene „energiegeschichtliche“ Einführung bietet der Artikel „Kleine Energiegeschichte der Elbinseln“ von Margret Markert, Energieatlas S. 36-39.

AUFGABEN STADT IM KLIMAWANDEL 1

Inhalt

- Städte als Hauptverursacher des Klimawandels

Ziel

- Bewusstsein herstellen, dass überall in der Stadt Energie benötigt wird.
- Verschiedene Energiebedarfe in der Stadt anhand der Raumfunktionen analysieren
- Eigenen Energiebedarf erkennen und ermitteln, aus welchen Quellen dieser Bedarf gedeckt wird

Hinweise zu den Aufgaben

Aufgabe 1: Die Kästchen kennzeichnen folgende Stadtfunktionen: Hafen, Schienenverkehr, Automobilverkehr (Autobahn), Wohnen, Industriebetrieb (Aurubis-Kupferwerk). Weitere Funktionen wären: Bildung (Schule, Universität), Arbeiten (z.B. Bürogebäude), Versorgung (Einkaufszentrum), Öffentlicher Raum (z.B. Marktplatz, Straßen), Freizeitorte (z.B. Park, Spielplatz)

Aufgabe 3: Auf allen Internetseiten von Stromanbietern findet man Angaben zum Energiemix mit grafischen Darstellungen und teilweise auch Vergleichen zum bundesweiten Energiemix.
Quelle für bundesweite Energiestatistiken: www.ag-energiebilanzen.de.

AUFGABEN STADT IM KLIMAWANDEL 2

Inhalt

- Klimafreundliche Stadt

Ziel

- Wege zur klimafreundlichen Stadt aufzeigen: Um Klimaziele zu erreichen, muss vor allem der CO_2-Ausstoß der Gebäude verringert werden.
- Bedeutung von Energieeinsparung und Einsatz erneuerbarer Energien als Bausteine zur klimafreundlichen Stadt verdeutlichen

Hinweise zu den Aufgaben

Für die Bearbeitung der Aufgaben muss die Internetseite der IBA Hamburg genutzt werden.

Schicken Sie uns die Ergebnisse

Am Ende dieses Moduls finden Sie einen Projektsteckbrief und ein Ideenblatt, wo die Lernenden ihre Ergebnisse zusammenfassen und dokumentieren können. Bitte schicken Sie uns diese Ergebnisse, damit die IBA von ihrem Projekt erfährt. 2013 werden ausgewählte Ergebnisse bei der IBA ausgestellt.

© JAS WERK gUG, Silke Edelhoff, Sybille Vogelsang

Warum ist Hamburg mitverantwortlich für den Klimawandel? Aufgaben STADT IM KLIMAWANDEL 1/1

Städte als Mitverursacher des Klimawandels

Die Fachwelt ist sich heute darüber einig, dass der Mensch durch sein Verhalten den Klimawandel (mit)verursacht hat. Denn der Mensch benötigt viel Energie und deckt seinen Bedarf überwiegend durch Verbrennung fossiler Brennstoffe. Dabei entweicht Kohlendioxid (CO_2) in die Luft und gelangt in die Atmosphäre. Dort hat ein höherer CO_2-Gehalt Anteil daran, dass weniger Wärme von der Erde ins Weltall entweicht – es kommt zum Treibhauseffekt. Besonders viel Energie wird in Städten verbraucht, wo viele Menschen leben, wo gewohnt, aber auch gearbeitet wird. 75 Prozent aller klimaschädlichen Treibhausgase werden in Städten produziert.

1. Energiebedarf in der Stadt

Seht euch das Luftbild von Wilhelmsburg genau an. Von oben kann man gut erkennen, dass die Gebiete in der Stadt ganz verschiedene Funktionen haben. Welche Funktionen zeigen die umrahmten Ausschnitte und wofür wird hier Energie benötigt?

1) _____

2) _____

3) _____

4) _____

5) _____

6) _____

Notiert eure Ergebnisse auf Karten. Welche weiteren Funktionen fallen euch ein?

_____

© JAS WERK gUG, Silke Edelhoff, Sybille Vogelsang

2. Mein Energiebedarf

Wofür benötigt ihr im Alltag Energie?
Malt eine Energiekarte: Zeichnet eine Karte mit mindestens drei Orten, an denen ihr euch an einem Tag oder in einer Woche aufhaltet. Schreibt dazu, wofür ihr an diesen Orten Energie benötigt. Verbindet die Orte. Braucht ihr auch Energie, um von einem Ort zum anderen zu gelangen?

Vergleicht und diskutiert eure Ergebnisse in der Gruppe!

© JAS WERK gUG, Silke Edelhoff, Sybille Vogelsang

3. Energieerzeuger

Wisst ihr, wie der Strom in eurer Stadt produziert wird? Recherchiert bei verschiedenen Stromanbietern, woher die Energie kommt, die wir verbrauchen, und tragt hier fünf Möglichkeiten der Energieerzeugung ein.

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

Stellt jeweils den Energiemix für zwei verschiedene Anbieter in einem Kreisdiagramm dar.

Anbieter 1: _____

Anbieter 2: _____

Wie hoch ist der Anteil der Energie, der aus fossilen Brennstoffen und Atomkraftwerken kommt?

Anbieter 1: _____

Anbieter 2: _____

© JAS WERK gUG, Silke Edelhoff, Sybille Vogelsang

Wie kann eine Stadt klimafreundlich werden?

Aufgaben STADT IM KLIMAWANDEL 2/1

Wege zur klimafreundlichen Stadt

Städte decken ihren großen Energiehunger vor allem durch Verbrennung fossiler Energieträger (Kohle, Erdöl, Erdgas) und durch riskante und umweltbelastende Atomenergie. Bei der Verbrennung fossiler Energieträger gelangt das klimaschädliche CO_2 in die Atmosphäre. Um klimafreundlich zu werden, müssen Städte ihren CO_2-Ausstoß reduzieren. Wie kann das gehen? Die IBA Hamburg probiert das aus und will einen ganzen Stadtteil - Wilhelmsburg - klimaneutral umbauen („Klimaschutzkonzept Erneuerbares Wilhelmsburg"). Die wichtigsten Bausteine dafür sind die Umstellung auf erneuerbare Energiequellen und eine höhere Energieeffizienz. Denn ohne höhere Effizienz kann der Energiebedarf nicht allein durch erneuerbare Energiequellen gedeckt werden.

1. Klimaneutrale Projekte

Alle IBA-Projekte unterliegen den Anforderungen des Klimaschutzkonzeptes Erneuerbares Wilhelmsburg. Sucht auf der Internetseite der IBA Hamburg (www.iba-hamburg.de) die Projekte im Leitthema „Stadt im Klimawandel".

Beschreibt hier ein Projekt,

- bei dem Energie eingespart wird:

_____
_____
_____
_____
_____
_____

- bei dem erneuerbare Energiequellen genutzt werden.

_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____

Stellt die Projekte in der Klasse vor.

© JAS WERK gUG, Silke Edelhoff, Sybille Vogelsang

2. Energiesparen

Sammelt mindestens fünf Ideen (auch verrückte Ideen), wie man den Energieverbrauch senken oder vermeiden kann:

1. _____

_____

2. _____

_____

3. _____

_____

4. _____

_____

5. _____

_____

Welche Idee gefällt euch am besten? Stellt sie auf einem eigenen Blatt als Bild dar, beschriftet es und stellt euch gegenseitig eure Ideen vor.

Diskutiert darüber, welche Umstellung im Alltag für die Umsetzung eurer Ideen notwendig ist. Für welche Ideen sind große Umstellungen nötig, welche Ideen lassen sich leicht umsetzen?

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

© JAS WERK gUG, Silke Edelhoff, Sybille Vogelsang

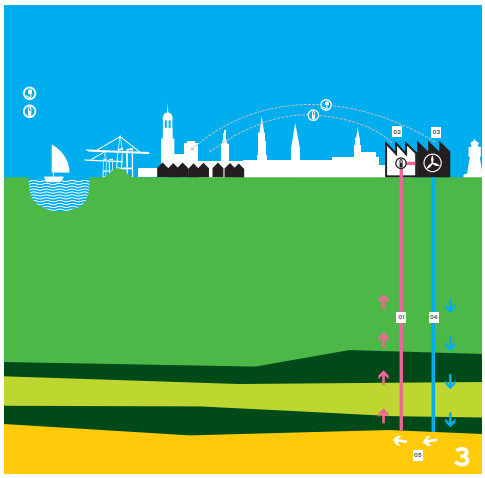
3. Regenerative Energien für die Stadt

Man braucht kreative Ideen und effektive Techniken, damit wir unabhängig von fossilen Brennstoffen und Atomenergie werden und unseren CO_2-Ausstoß deutlich verringern. Recherchiert anhand folgender IBA-Projekte, welche regenerativen Energiequellen in der Stadt genutzt werden können:

1) Energiebunker Wilhelmsburg

2) IBA DOCK

3) Tiefengeothermie Wilhelmsburg



© JAS WERK gUG, Silke Edelhoff, Sybille Vogelsang

Impressum

Herausgeber:
Internationale Bauausstellung
IBA Hamburg GmbH
Koordinierungsstelle Bildungsoffensive Elbinseln - Ko BOE
Am Zollhafen 12
20539 Hamburg
www.iba-hamburg.de

JAS WERK – Jugend Architektur Stadt gUG
(haftungsbeschränkt)
Hohenzollernring 107 I 22763 Hamburg
www.jugend-architektur-stadt.de/index.php/jas-werk

Autoren: Silke Edelhoff und Sybille Vogelsang
Mitarbeit: Maren Derneden, Judith Nurmann

Redaktion: Silke Edelhoff, Sybille Vogelsang, Jürgen Dege-Rüger
Lektorat: Claudia Wagner, Anna Fuy, Anne Krupp, Sybille Vogelsang

Corporate Design: feldmann + schultchen design studios, www.fsdesign.de

Gestaltung und Satz: Silke Edelhoff, Sybille Vogelsang, Judith Nurmann
Layout Projektsteckbrief und Ideenblatt: Petra Fischer

Fachliche Zuständigkeit/Kontakt für Rückfragen:
IBA Hamburg GmbH
Koordinierungsstelle Bildungsoffensive Elbinseln - Ko BOE
Jürgen Dege-Rüger, juergen.dege-rueger@iba-hamburg.de

JAS WERK – Jugend Architektur Stadt gUG
(haftungsbeschränkt)
Silke Edelhoff, Sybille Vogelsang
jaswerk@jugend-architektur-stadt.de

Beratung:
Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg
Kurt Edler, Referatsleiter Unterrichtsentwicklung Bereich: Gesellschaft, Arbeitslehre, Aufgabengebiete
Heike Elvers, Referatsleiterin Unterrichtsentwicklung Bereich: Naturwissenschaften
Beate Pohlendt, Referatsleiterin Unterrichtsentwicklung Bereich: Ästhetische Bildung, Kunst in den Sekundarstufen
Gerd Vetter, Arbeitsfeld Globales Lernen und Geographie

Gisela Gröger, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Amt für Umweltschutz

Simona Weisleder, IBA Hamburg GmbH

Bildnachweis:
IBA Hamburg/Aufwind-Luftbilder.de: Titelbild, Seite 6; IBA Hamburg/Johannes Arlt: Seite 14 (mitte); bfö Büro für Öffentlichkeitsarbeit e.K.: Graphik Seite 4; Freie und Hansestadt Hamburg/Landesbetrieb für Geoinformation und Vermessung: Seite 9; HHS Planer + Architekten AG: Seite 14 (oben); urbanista: Seite 14 (unten)

Stand: April 2012

Hinweise

Liebe Schülerinnen & Schüler, liebe Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer!

Eine zukunftsfähige Stadt braucht viele Ideen und Menschen, die mitdenken! Deshalb möchte die IBA Hamburg euer Projekt und eure Ideen kennenlernen. Das geht ganz einfach. Füllt den Steckbrief und das Ideenblatt für euer Projekt aus und schickt beides an:

IBA Hamburg GmbH, Koordinierungsstelle Bildungsoffensive Elbinseln Ko BOE, Am Zollhafen 12, 20539 Hamburg oder per E-Mail an juergen.dege-rueger@iba-hamburg.de

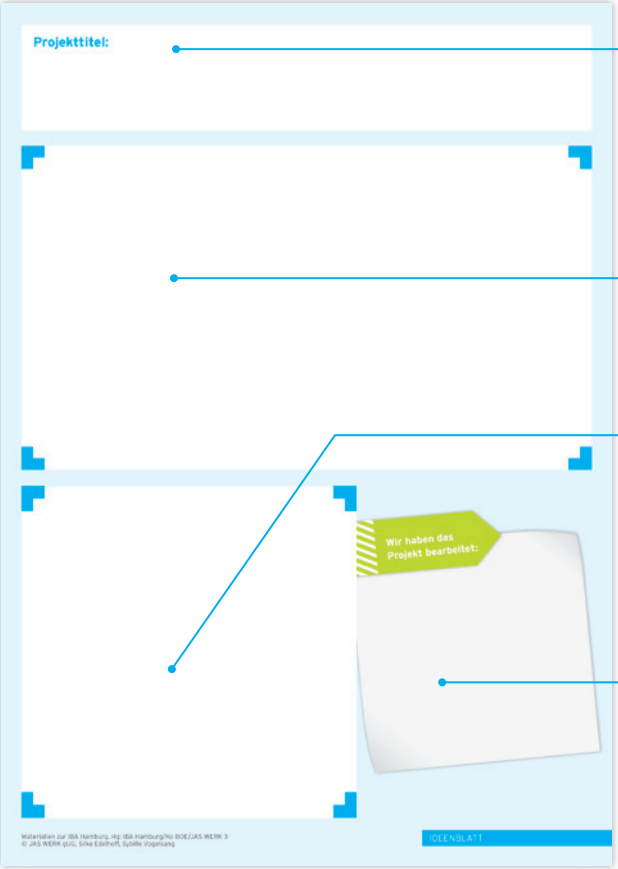
Im Präsentationsjahr der IBA 2013 wird eine Auswahl der Steckbriefe und Ideenblätter ausgestellt. Bitte gestaltet die Seiten deshalb anschaulich und übersichtlich. Stellt euch das Ideenblatt als Plakat vor, bei dem schon auf den ersten Blick die wichtigsten Aussagen zu erkennen sind.

Unten findet ihr weitere Hinweise zum Ausfüllen.

Viel Spaß!

Eine Auswahl eurer Ergebnisse wird 2013 bei der IBA ausgestellt. Bitte hebt euer Material also noch auf.

Hinweise zum Ausfüllen des Ideenblattes:



Projekttitel

Hier bitte euren Projekttitel aufschreiben, in ausgeschnittenen Buchstaben aufkleben, wie auch immer: der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Unsere Ergebnisse, Ideen, Erkenntnisse

Hier bitte ein Bild, einen Textausschnitt o. ä. als Beispiel für eure Projektergebnisse einfügen.

Unsere Wünsche an die Stadt der Zukunft

Kurz und knapp: Schreibt hier eure wichtigsten Wünsche und Ideen an die Stadt der Zukunft in Stichpunkten auf, die ihr im Laufe eurer Arbeit diskutiert habt. Vielleicht findet ihr auch einen knackigen Slogan für eure Wünsche und Ideen.

Namen

Hier ist Platz für alle Namen derjenigen, die mitgewirkt haben. Bitte auch Lehrer/-innen oder Betreuer/-innen nennen.

Im Steckbrief sind weitere Angaben zu eurer Arbeit gefragt.

Materialien zur IBA Hamburg. Hg: IBA Hamburg/Ko BOE/JAS WERK
© JAS WERK gUG, Silke Edelhoff, Sybille Vogelsang

Steckbrief

Unser Projekt heißt:

Wir haben zu einem Thema der IBA

- ☐ im Unterricht gearbeitet.
- ☐ ein Schulprojekt durchgeführt.
- ☐ in einem außerschulischen Rahmen gearbeitet, nämlich ---------- .

Platz für ein Foto oder eine Zeichnung
(z. B. Gruppenfoto, bestes Ergebnis, schönstes Erlebnis)

So lange und so oft haben wir an unserem Projekt gearbeitet (z. B. 4 Std. pro Woche, 8 Wochen lang):

Wir haben uns mit folgenden Themen / Fragen beschäftigt:

Wir haben uns mit folgenden IBA-Projekten beschäftigt:

Wir haben eine Exkursion gemacht:

--- ☐ Ja ☐ Nein

--- ☐ Ja ☐ Nein

--- ☐ Ja ☐ Nein

Bitte ausfüllen

Institution:

Ansprechpartner:

E-Mail-Adresse:

Telefonnummer:

In unserem Projekt sind entstanden*

☐ Plakate ☐ Fotos ☐ Video(s) ☐ Interviews ☐ Geschichten

☐ Berichte ☐ Modelle ☐ Sonstiges ----------

*Bitte alle Ergebnisse aufbewahren, da sie gegebenenfalls ausgestellt werden.

© JAS WERK gUG, Silke Edelhoff, Sybille Vogelsang

Ideenblatt

Projekttitel

Unsere Ergebnisse, Ideen, Erkenntnisse

Unsere Wünsche an die Stadt der Zukunft

Wir haben das Projekt bearbeitet:

Materialien zur IBA Hamburg. Hg: IBA Hamburg/Ko BOE/JAS WERK
© JAS WERK gUG, Silke Edelhoff, Sybille Vogelsang